

gemeinsame Ziele hin zu erkennen leidet, doch es, turnhoch überhaben über den Wehrübungen der sozialdemokratischen Umsturzpartei, edle und wertvolle Interessen gibt, die ein Staatsbürger, ein Volk nicht entbehren kann, das auf Ehre hält und die mit namenlosen Opfern an Gut und Blut gewonnenen Stellung behaupten will. Aber man darf nicht verkennen, daß eben diese Bereitschaft zu sehr in den sozialdemokratischen Erwerbungen befangen sind, daß sie ohne einen in der Richtung der Ehre zu stehen, in das Meer bedeutet, gehen und in derselben Verfassung, in der sie gekommen, aus diesem Verbanne austreten.

In der Sozialdemokratie wünscht man, wie die wiedergegebenen Anträge erkennen lassen, eine weitere Ausbreitung und intensiverer Durchführung der sozialdemokratischen Propaganda in Meer und Marine. Ganz natürlich; der junge, unerschöpfliche und urteilslose Meerest bietet ein bequemerer Objekt für die agitatorische Tätigkeit als der im Leben stehende, mit den Aufgaben und Sorgen des Tages vertraute, zu selbständiger Kritik und Urteilskraft herangereifte Mann. Und ist erst das Fundament gelegt, dann läßt sich, zu bedauerlicher Parteilichkeit, alles überverhältnismäßig leicht hinanführen. Von Jahr zu Jahr wird der Ansturm der Sozialdemokratie gegen die Institution, die das deutsche Volk groß gemacht hat und zweifellos die einzige sichere Garantie für seine Zukunft bietet, stärker und schärfer. Wollen die haarscharfenden Parteien ruhig mit ansehen, wie der Boden unterhölet wird, auf dem sie stehen?

*** Friedensfrage?** Wie verläuft, hat sich Präsident Roosevelt bereit erklärt, falls der Kongreß in St. Louis ihn auffordern sollte, einen zweiten Friedenskongreß einzuberufen, welcher die Ermächtigung haben soll, Schiedsverträge zwischen allen kriegführenden Nationen abzuschließen.

*** Krankepflege auf dem Lande.** Im Namen des Vorstandes der Brandenburgischen Frauenhilfe erläßt der Landesdirektor der Provinz Brandenburg, Herr von Mantuffel-Görsch, nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ folgende Bekanntmachung: „Von verschiedenen Seiten ist in den letzten Jahren der Bedarf an Krankenpflege in weitem Umfange den Bewohnern des platten Landes in Krankheitsfällen sachgemäße Hilfe zu verschaffen. Die Wege, die man dazu eingeschlagen hat, sind sehr mannigfaltig gewesen. Dabei hat sich aber das eine herausgestellt, daß die Versorgung aller Krankengemeinschaften mit der nötigen Pflege über die Grenzen der Familien hinausgehen muß, und daß diese nicht überall in ausreichendem Maße zu leisten in der Lage versetzt werden, sich einige besonders wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten der Krankenpflege anzueignen, damit sie dieselben bei dem ihnen selbst in ihrem Wohnort in ihrer Nachbarschaft betätigen können. Dieses Ziel, das sich u. a. auch der patriotische Caritas-Verband bei der Ausbildung von Krankenpflegerinnen“ gestellt hat, hat unter Brandenburgischen Frauenhilfe vorgezogen, als sie zum ersten Male zu Beginn des Jahres 1902 einen Kursus zur Ausbildung freiwilliger Helferinnen in der ländlichen Krankenpflege veranstaltete. In Anbetracht der oft fahrenden Notstände, die gerade in den letzten Krankheitsfällen unterrichten halten wir es für unsere Pflicht, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, und sind der Überzeugung, daß im Laufe der Jahre durch einen händigen Kursus eine ganze Schar von hilfsbereiten und selbstständigen Frauen und Jungfrauen für solchen Lebensbedarf zur Verfügung stehen werden wird. Wir meinen um der Verwertung der Sache willen noch auf die Bekämpfung der weiblichen eingeübten Krankenpflege hin, die Anfang Juni d. J. in Eisenach tagte, und haben aus dem Besatze über die Frage: Was kann die Kirche tun, um die Pflege der Kranken auf dem Lande zu fördern und in die rechten Bahnen zu lenken, die sich u. a. auch der patriotische Caritas-Verband in Eisenach tagte, die folgenden Beschlüsse angenommen, die wir hiermit mitteilen, und die wir, wenn sie in der Ausführung der Krankenpflege in ihrer eigentlichen Lebensstellung vorübergehen, überall, wo es not tut, den Kranken und Siedler ihrer Gemeinde Hilfeleistung gewähren.“ Anfang Oktober d. J. und Anfang Januar des nächsten Jahres sollen unsere nächsten Kurse beginnen. Ihre Dauer wird 10-12 Wochen nicht überschreiten. Die Besonderen-Unterrichtsfächer Orthopädie in Rotomans und Paul Gerhardt in Berlin N. haben sich wiederum freundschaftlich bereit erklärt, den Kursus bei sich aufzunehmen. Alle Altersgruppen für die Teilnehmerinnen sollen das 18. und 40. Lebensjahr gelten, doch können unter besonderen Umständen Ausnahmen gemacht werden.

Indem wir die Herren Geistlichen in der Provinz von unserem Vorhaben in Kenntnis setzen, bitten wir bezüglich darum, in den Gemeinden geeignete weibliche Personen zur Teilnahme an den Kursen zu gewinnen zu wollen. Die Bedingungen sind derart, daß die Teilnehmerinnen bis spätestens 20. September an den Geschäftsführer unseres Verbandes, Herrn Pastor Jügel, Rotomans, Michendorf, 2. gerichtet werden. Der Meldung bitten wir ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizufügen.

Ein neues Arbeiterblatt. Das von jetzt ab in Berlin erscheinende nationalsozialistische „Der Arbeiter“ hat mit seinem Programm an den christlich-nationalen Arbeiterkongreß in Frankfurt a. M. anknüpfend, bezeichnet als seine Ziele u. a. eine staatlich anerkannte Arbeitervertretung, ein modernes Arbeiterlohn-, Pensions- und Altersversicherungsgesetz, eine adäquate Schulbildung, Inbezug auf die Unterbreiten scheint es besonders mit der Sozialdemokratie in Betreff dem Bestreben zu liegen, die Bewegung der christlichen christlich-sozialen Bewegung einleiten wird, muß man einhelfen abwarten.

Der Krieg in Ostasien.

Aus Wladiwostok wird berichtet, ein Teil der russischen Armee, der auf der großen Straße nach Wladiwostok geht, sei in Gefahr, abgegriffen zu werden. Während des ganzen 5. September befohlen die Japaner von den Hügeln östlich von der russischen Marschlinie diese mit Granaten. Einmal griff ihre Infanterie eine starke russische Abteilung an. Die russische Artillerie wurde auf diese Hügel aufgestellt, wo sie parallel zu den japanischen Fronten auf dem Platze der sich zurückziehenden russischen Truppen, Geschütze und Trains fördern nach Wladiwostok hin auf der Bahnhofsstraße und auf der großen Straße. Ein erheblicher Teil des Trains wurde zurückgelassen, da die Straßen sich infolge des starken Regens in furchtbarem Zustande befinden. Die Hauptarmee räumt Wladiwostok und geht nach Norden. Die schrecklichen Szenen, die sich im Verlaufe der erbitterten Schlacht um Kiaojang dem Auge des Beobachters darboten, werden in folgendem Bericht anschaulich geschildert: Am 22. August meldete die russische Kavallerie dem Anmarsch der Japaner von Osten her. Kurapatin zog darauf mit seinem Stabe, 50 000 Mann, nach 70 Kilometern aus Kiaojang nach dem Zangko. Während der nächsten Tage rüsteten sich die Truppen waren voll Begeisterung. In der Schlacht erlitten die russischen Schanzen durch das Feuer der Japaner furchtbare Beschädigungen, doch trotz des Blutbades hielten die Russen tapfer stand. Schreckliche Bajonettkämpfe fanden auch in der Nacht statt. Meilenweit war der Boden mit Toten und Verwunden bedeckt. Die Japaner flatterten wie Raben die Bergabhänge hinauf, die so hell waren wie Säuerwälder. Hunderte wurden von den Russen in die Schluchten gestürzt, wo Köpfe, Arme und Beine nach allen Richtungen herumlagen. Ein gewaltiger Ansturm! Die Schreie und Wappensprüche waren mit Blut angefüllt. Der Anblick der Schlachtfelder überhelt alle Begriffe. Die Eingeborenen haben nach der Schlacht entsetzt von bannen; nur einige „Häuten des Schlachtfeldes“ blieben zurück und bezauberten die Gefallenen.

Der Erdränge-Telegraph-Compagny wird aus Petersburg telegraphiert, Kurapatin wird sein Hauptquartier in Garbin aufschlagen. In Wladiwostok wird wahrscheinlich kein Widerstand geleistet werden. Die Russen haben in den letzten zwölf Tagen 3200 Mann an Toten und Verwunden verloren. Die zweite Armee in Wladiwostok unter Kommando von General Murawjew hat sich in der Richtung nach Osten bewegt, doch jetzt eine Waffenruhe zwischen beiden Armeen vorzuzuziehen, wenn der Mangel an Lebensmitteln während der jüngsten Gewaltmäße eingetreten sei. Kurapatin scheint ohne irgendeine formelle Abmachung doch sicher zu sein, in den nächsten 48 Stunden nicht angegriffen zu werden. Die über den angedeuteten russischen Rückzug am 20. August in Kiew, Wladiwostok und Kasan ist die folgende Antwort auf hier und dort auftauchende Vermittlungsversuche.

In Petersburg verläutet, daß Kurapatin jetzt noch bei Wladiwostok stehende kampfbereite Truppenmacht drei Divisionen nicht übersteigt. Man war in der russischen Hauptstadt heute auch beunruhigt wegen des Schicksals mehrerer britischer Regimenter. Man wird jedoch, da zwischen Jentai und Wladiwostok der Draht gestört ist, vorläufig auf japanische Berichte angewiesen sein.

Paris, 8. Sept. Das „Echo de Paris“ berichtet aus Petersburg: Der Wladiwostok findet angeblich eine Schlacht statt, woran das erste und das siebente Armeekorps gegen die Truppen Kurapatins

teilnehmen. Das Besondere dabei ist die russische General-Majorität, Kurapatin geht mit dem Gros seiner Truppen in nördlicher Richtung auf Zieling zu.

Petersburg, 8. Sept. Gestern abend vernahm man Kanonendonner aus der Gegend von Port Arthur. Dagegen wollen Japaner, welche um Port Arthur vorübergefahren sind, nichts von einer Beschäftigung gehört haben. — „Kowai Kai“ gibt Einzelheiten über die Kämpfe, die am 29. und 30. August im Osten Port Arturus stattgefunden haben. Die Japaner erlitten am 29. abend ein heftiges Feuer gegen das Fort B. Um 9 Uhr abends griffen die Russen die von Japanern eroberte Redoute an und zwangen die Japaner, nach ihrer zweiten Verteilungslinie zurückzugehen. Am Morgen des 30. August begann ein neuer Artilleriekampf. Die Russen warfen eine japanische Abteilung zurück. Auch ein japanisches Torpedoboot nahm an dem Kampfe teil, welcher auf der Zigeiungsbahnstation stattfand. Die Russen zwangen jedoch das Torpedoboot, wieder umzukehren.

Tschiifu, 8. Sept. Vier eingetrossene Flüchtlinge geben der Ansicht, daß der nächste große Angriff der Japaner auf Port Arthur von den Russen nicht mehr abgesehen werden könne. — Die chinesische Bevölkerung befragt sich heftig darüber, daß die Japaner das Holz, welches sie für den Wiederaufbau Jants benötigen, immer noch nicht bezahlet haben. Gerüchte verlaufen, eine japanische Flotte habe die einzige in Port Arthur sich befindliche Mühle in Brand gesetzt. Diefelbe war chinesisches Eigentum.

Petersburg, 8. Sept. Die genaue Zahl der russischen Verluste seit den ersten Kämpfen gegen die Stellungen bei Kiaojang ist noch nicht festgestellt. Sie betragen aber 30 000 Tote und Verwundete überleben. Der Offizier, welcher die Jentai auslieferte, erklärte am Mitternacht noch kein Telegramm erhalten zu haben darüber, ob der Rückzug oberhalb Wladiwostok fortgesetzt wird oder nicht.

Petersburg, 8. Sept. Der Generalstab erklärt, Kurapatin bringe in östlicher, Olo und Wladiwostok in nördlicher Richtung vor, der eine rechts, der andere links der Eisenbahnlinie. Die Japaner erlitten nach dem Verlust über die Jentai. Der Eisenbahnbetrieb ist bereits wieder zwischen Port Arthur und Jentai aufgenommen worden. Kurapatin hat im Einverständnis mit Alexeeff die Errichtung von vorgegebenen Forts in der Umgegend von Wladiwostok beschlossen.

Petersburg, 8. Sept. Nach einer weiteren Meldung des Generalstabes vollzieht sich der Rückzug der Truppen Kurapatins in voller Ordnung. Die Nacht hat wenig unter der Verleistung seitens der Japaner zu leiden. Man vermutet, daß bei den Japanern Proviant und Munition gering ist, da die Zufuhr außer Reichweite ist.

Ausland.

Türkei.

Die Nachrichten über eine gefährliche Lage auf Areta sind übertrieben. Nach übereinstimmenden Berichten der Konstantinopel von dem Oberkommando Springsberg der jener Aretie an die Kretener zehnten Mann, welcher über die Aretie, und von dem Erfolg seiner Reise nicht zu schweigen, herübergeleitet. Sogar die Oppositionspartei der Beneluxen, welche plante, während der Abwesenheit des Oberkommandos die Nationalversammlung einzuberufen, um über Maßnahmen zur „Beilegung“ Aretis zu beraten, hat ihr Vorhaben aufgegeben und will das Resultat der Reise abwarten und von demselben ihr weiteres Verhalten ableiten lassen. Benelux, der zurzeit in Areta weilt, hat eine gleiche Erklärung aus dem Kronprinzen und dem Ministerpräsidenten gegenüber abgegeben. Die kleine Oppositionspartei der Beneluxen hat in der jüngsten Zeit eine bemerkenswerte Veränderung erlitten, durch den Austritt von Zulus kompromittiert und durch den Beitritt Mithrasidis, des Leiters der Mithrasisten von 1886 sowie von 1876, welcher durch die Nichterfüllung des Versprechens, seinen Neffen, den Agiator Professor Jananaris, freizulassen, in die Opposition getrieben worden war.

Sonjarmendungen aus Wien bestätigen die offiziellen türkischen Nachrichten, daß eine zahlreiche armenische Delegation in die Duxer in der Nähe der Stadt Bagn eingedrungen ist und daß es zu einem Zusammenstoß mit den Truppen kam, bei welchem zwei Soldaten getötet wurden. Die Bande wird verfolgt. Nach einem amtlichen türkischen Telegramm verheißt sich die muslimische und turkische Bevölkerung vollständig ruhig und führt die Truppen in ihrer Tätigkeit nicht.

Großbritannien.

Die allgemeine Wertschätzung. Die in der Sitzung des Trade Union-Kongresses von sozialistischer Seite eingebrachte Resolution, die gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht protestiert, wurde einstimmig angenommen. Eine Resolution von sozialistischer Seite eingebrachte Resolution, die jedes Abweichen vom Prinzip des Streikrechts verurteilt, wurde unter einigen Widersprüchen angenommen. Eine Resolution von Zilleiters, der die Wählung internationaler Kongresse durch englische Arbeiter befürwortete, wurde mit 246 gegen 83 Stimmen verworfen.

Shita kiri suzume.

Der Sperling mit der gespaltenen Zunge.

Ein japanisches Märchen, deutsch von Max zur Nedden.

Hört, was ich Euch erzähle:
Vor grauen Jahren lebte weit ab von der Meerstraße ein altes Ehepaar. Davon bestanden die beiden nicht so recht zueinander, denn der Mann war brav und ruhig, die Frau aber böse und häßlich, doch lebten sie trotzdem ziemlich in Frieden und waren in Ehren alt geworden.
Eines Tages sah der Alte in der Sonne vor seiner Hütte und dachte in die Welt. Da sah er plötzlich einen kleinen Sperling, der von einem alten Naben hart bedrängt wurde. Der kleine Spatz piepte ängstlich und der große Nabe schlug mit den Flügeln nach ihm und wollte gerade mit seinem starken Schnabel das kleine Tierchen töten, als der alte Mann dazwischen kam und den Naben verjagte, der ärgertlich krächzend von dannen flog. Gutmütig nahm der Greis den Sperling in die Hand und trug ihn vorzüglich in seine Stube. Hier sprach er ihm gut zu und bald erhobte sich der kleine, sein Gefährden hörte auf, ängstlich zu schlagen und sein Schnabel fing wieder an lustig zu zwitschern. Der Alte legte ihn in einen Behälter und fütterte ihn mit allen guten Sachen. Nebenbei machte er die Tür des Bauers auf, damit er sich frei und nicht gefangen fühlen sollte. Darüber war natürlich unter Spatz sehr lustig. Er benutzte seine Freiheit und flog in der Hütte umher; kam aber die Kugel oder die Nabe, dann flog er in seine Burg an der Wand. Auch der Alte hatte über seinen neuen Gausgenossen große Freude, und als er sah, daß dieser aus Dankbarkeit bei ihm blieb und die Hütte nicht verließ, da hörte er nicht auf, die Klugheit und Zahmheit des Sperlings zu rühmen. Seine Frau aber, die böse Sieben, die zeigte so recht wieder ihren schlechten Charakter. Sie ärgerte sich über den kleinen Vogel und gönnte ihm das bischen Futter nicht, das ihr Mann ihm gab, und diesem gönnte sie wieder die Freude nicht, die er über seinen Sperling hatte. Sie schalt und maulte immerzu über den Vogel in stette ihm nach, wo nur konnte. Eines Tages als ihr Mann weggegangen war, ließ sie ihrem langgeährten Gasse freien Lauf. Brummend ging

seiner Arbeit nach und warf sein böses Wäde auf den kleinen Sperling, der lustig hin und her flog. Sie stand gerade am Waschtrog und hatte Stärke bereitet, um einem Kleide, das sie gewaschen hatte, neuen Glanz zu geben. Da kam der Spatz geflogen, setzte sich auf den Rand des Waschtroges und fing an, etwas von der Stärke zu wissen. Das letzte das Wort in großer Wut. Sie holte eine Schere und fing den Vogel und wollte ihn töten. Er aber flüchtete sich ihr doch wohl das Gefassen und sie beschloß nun, ihm nur die Zunge auszuscheiden, damit er in Zukunft nicht mehr nachsehen konnte. Der arme Spatz zog sein Köpfchen weit zurück, aber er bekam doch einen tiefen Schnitt in die Zunge und schrie laut auf vor Schmerz, so daß das böse Weib ihn erschrocken los ließ. Da flog er in seiner Angst auf und davon auf Nimmerwiedersehen.
Als nach einiger Zeit der Alte wiederkam, fragte er sofort nach seinem kleinen Freunde, und da erzählte ihm die Frau den ganzen Vorfall und jankte ihm außerdem noch tüchtig aus, daß er um ein dummes Tier so viel Aufhebens machte. Sie sei froh, daß der arme Dieb weg sei. Der Alte aber war so betrübt, daß er ohne Zögern seiner Frau die bittersten Vorwürfe wegen ihrer Parthierigkeit machte. Dazu sagte er ihr vor die Stirn und hobte nach dem kleinen Sperling aus. Doch Wode auf Wode vergeblich, ohne daß dieser wiederkehrte, und so ergab sich der Alte schließlich in sein Schicksal.
Eines Tages nun schlenderte er an einem warmen, schönen Sommerstage umher und lenkte seine Schritte auf ein liebliches Bambusdickicht, das ihm kühlen Schatten versprach. Da bewegte er plötzlich zwischen den hohen Bambusstämmen ein reizendes Gärten mit einem noch niedlicheren Gauschen, das er vordem nie gesehen hatte. Als er verwundert umherblickte, gewahrte er plötzlich, wie ein niedliches Mädchen das Haus verließ, durch den Garten eilte und ihm mit freudlichem Gruß das Tor öffnete. „Komm herein, mein lieber alter Freund“, sprach das Mädchen, „endlich hast Du mich nun wiedergefunden. Ich bin Dein kleiner Sperling, den Du das Leben gerettet hast und den Du mir den Vogel und wollte töten.“ Der Alte sah den Mann in die Hände und folgte dem Mädchen in das Haus. Verwundert sah er hier, wie reizend das Mädchen wohnte

und wie freundlich es mit ihm umging. Aber kaum hatte er sich etwas von seinem Erstaunen erholt, als schon gleichbedeutend Dienerinnen schon die herrlichsten Nesterbissen auftrugen, wie er sie bei seiner Alten nie so schön bekommen hatte. Da gab es Sahlmilch, da gab es milde Suppe, auch unmaßig und torinade festhin und Sate, hovel er trinken wollte. Nachdem er sich so recht satt gegeben hatte, sprach das Mädchen: „Nun, mein alter Freund, ich bin ein großer, der andere aber klein war. Weisheiten wärdte der Alte den kleinen Kasten, schlug ihn in ein Tuch, das er auf den Rücken nahm, und trat unter herrlichen Aufsehworten die Heimreise an.
Doch als er in seine Hütte kam, da föhnt ihr Euch den Empfang wohl denken! Sei, das gab ein Keifen und Schelten, wie von bösen Geistern. Doch der Alte ließ seine gänzlich Frau bewahren; er ließ sie poltern, so viel sie wollte und dachte nur bei sich: zuletzt gibt sie doch auf, denn zu einem Paare, der lange andauert, gehören immer zwei. So dachte er sich denn ein Weisheit an und dachte glücklich an sein Spädhden, das ihm so freundlich bewirte hatte. Da fiel von ungefaßt sein Blick auf den kleinen Kasten, den er von seiner Freundin mitgenommen hatte. Er nahm ihn zum Hand und öffnete ihn. Doch was beschrieb ihm Erstaunen! In dem Kasten lag ein kostbarer Edelstein, der ihm entgegen und seine Augen wurden fast abblende. Auch seine Frau war ganz freundlich geworden, als sie die vielen



MOBEL-AUSSTATTUNGEN

Einzelne Möbel jeder Art, Plüschgarnituren, Sofas, Matratzen
in einfacher und feiner Ausführung kauft man gut und billig bei

G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 2 u. 26,
am Ratskeller.

Transport frei. — Katalog gratis und franko.

[2830]

**Apotheker Benemann's
Diamantkitt** kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Steingut, Meer-
schalm, Marmor, Serpentin, Achat,
Alabaster, Bernstein, & Fl. 50 g bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Schwefel-Birkenteersäure
ist höchst empfohlen gegen jede
Fäulnisreinigung, Schuppen,
flechten, Wundst. Blüthen,
Sommerprossen, & St. 50 Pfg.
nur allein bei
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Zuntz Kaffee

Nur in Paketen mit Aufdruck
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant.
Bonn * Berlin * Hamburg.
Caramellierte und hellglasierte Röstung
à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ¼ Kilo. [0882]
Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Stadt-Theater in Halle S.
Einladung zum Sonder-Abonnement
für den acht Abende umfassenden
Goethe-Zyklus.
Iphigenie auf Tauris, Torquato Sofio, Camont
mit der Musik von E. von Deshayes. Die Gelehrten.
Clavigo. Faust I. u. II. Teil (drei Abende). Der
Hörsaal. Die Verurteilten. Die Verurteilten
sollen in angemessener Abständen folgen. Preis des Sonder-
Abonnements für acht Abende: I. Rang u. Orchester 16,00 Mk.,
II. Rang 14,00 Mk., III. Rang 12,00 Mk., Parterre 9,00 Mk.,
IV. Rang 6,00 Mk., V. Rang 4,00 Mk. Abonnement von
heute ab an der Theaterkasse 10—11 Uhr vormittags
— 6 Uhr nachmittags. [2860]
I. Vorstellung im Zyklus-Abonnement
Donnerstag, den 15. Sept.: Iphigenie.

Möbel-Magazin-Centrum Leipzig.

Katharinenstraße 2 (Büchel am Markt) Telefon
Herbst-Eröffnung am 10. September.
Bis dahin
verkaufe alle bis jetzt aufgestellten jurdigen. Musterzimmer,
um damit schnellstens zu räumen und für neue Musterzimmer
Platz zu schaffen.
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besonders preiswert mehrere Salons,
dunkel mahagani für nur 300 Mk.
Beliebig aus prachtvollem Salonstanz, Truhen,
Garnitur, Tisch, Stühle und Schränke.
Badezimmer, Küche, oder Wohnzimmer, eich neuhaun
fourniert nur 300 Mk.
Beliebig aus reich gelacktem Eiche, gr. Seifenwasch-
tisch u. p. Serotisch, Plüschsofa, groß Truhen u. Stühle,
Doppelg., engl. doppeltes Schlafzimmer, eich Eiche,
für nur 250 Mk.
Beliebig aus 2 eleg. Bettstellen m. gut Matz., 1 gr.
Küchenschrank, 1 gr. Waschtisch m. Spiegel u. 2 Nach-
schränken.
Ferner die Garnituren Schreibtisch, Bettstellen, Schränke,
Büfets, Spiegel u. l. w. enorm billig.
Sovielte Bedienung — freier Transport — langjähr. Garantie.
— Versand nach allen Teilen Deutschlands.
Verlangen Sie bei Bedarf u. Mühe. Preisliste.
Jetzt gekaufte Möbel werden unentgeltlich
aufbewahrt. [2848]
Mess-Sonntags geöffnet.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Das diesjährige Brunnenfest findet am Sonntag u.
Montag, den 18. und 19. September cr. statt.
[2844] **Königliches Salzamt.**

Bräut-Ausstattungen

Zwei gediegene und praktische
Bräut-Ausstattungen
liegen vom 10.—18. d. Mts. in meinem
Geschäftshause für jedermann zur
gef. Ansicht aus. [2882]

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachm. 4 Uhr
Kur-Konzert.
Entrée 35 Pfg. (einschl. Billetsteuer). C. Rohde. [2868]

Radium-Vorträge
gebeten. [2881]
Lindhauers Hôtel,
Kleine Brauhausstraße.
Jeden Abend von 8—10 Uhr
Schwedische kalte Küche
mit warmer Vorlesung
à Concert 1,25 Mart. [2845]

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Pöller.
Am Niederkirch, nahe Nähe
des Hauptbahnhofes.
Das phänomenale
**Bräut-
Eröffnungs-Programm**
mit den
großen Attraktionen.
Das berühmte Original.
Richardson-Quartett,
internat. Damen-Kunst-Gesang-
Ensemble.
Roberts-Trio,
Vochtmannhiller a. d. fliegenden
Trapez.
The great Roland,
„Im Vaudouit eines modernen
Baubers.“ [2838]
Remarc & May,
myster. Egypische Pantomime:
„Egypische Geistesbes.“
und der übrige bleibliche
u. abwechslungsreiche Spielplan.

Ausstellung Magdeburg

Neo-Schrotmühlen

hat ausgestellt [2486]
Hugo Jonas, Haupthalle, Reihe I.

Impfe [2852]
wochentags von 2-2 ¼ Uhr.
Dr. Hornemann,
Reilstrasse 1.

Städtisches Höheres Technisches Institut

COETHEN-ANHALT.
Altenam. Lehranstalt
gestiftet subventioniert
zur Ausbildung von Ingenieuren,
Abwärtigen, Maschinenbau,
2. Elektrotechnik, 3. Techn.
Chemie, Gasotechnik, 4. Hütten-
wesen, 5. Keramik, Glas- u.
Cementtechnik.
Beginn des Winter-
Semesters am 18. Oktober.
26 Lehrkräfte. Über 500 Bewerber.
Normale Studiendauer: 7 Sem.
Münd. Vorbild: 1. u. 2. Jahrgang.
Programm und alle Auskunft
durch das Sekretariat.

Flügel und Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate von
**Büchner, Steinway & Sons, Feurich, Irmeler,
Ritmüller, Römhildt, Werner etc.**
in allen Stil- und Holzarten.
Feinste reichhaltige Ausstattung am Flügel.
Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mark.
Vermietung guter Pianinos. [2615]
Reparaturen u. Einstellungen prompt u. gewissenhaft.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33, Fernsprecher
2784.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück. [2841]
Lanolin-Fabrik
Martinikensfelde.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), fow. Stanzkalk,
Kalkmehl u. Kalkfeinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die
Bereinigten Thierchen-Schraplauer Kalkwerke von R. Schröder,
Balle a. S. Komptoir: Alte Brömmenla. [2842]

Wallhalla-Theater.

Das neue sensationelle
Programm empfiehlt sich durch
Güte und Reichhaltigkeit.
Jeden Abend
kühnster Erfolg.
Auftreten:
um 9 Uhr:
Mienel Ellmanns
Trio Ensemble.
um 9 ½ Uhr: Allison.
um 10 Uhr:
Lyrico-Quartett,
das beste ital. Herren-Quartett.
Saalpreis 65 Pfg.
II. Rang 35
einschl. Ndb. Billetsteuer.

**Pulverisierter Connerscher
Cement-
Kalk**
U. Roth's
Cement-Fabrik
CONNERN
(Sachsen-Anhalt)
Beliebig, langsam bindend und
durchaus volumebeständig.
Wohlfühles Ersatzmaterial für
Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Sonderberechtigung zum Festbinden,
sowie auch zum Ein- und Umdecken
von Ziegeln.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit
und größte Erhärtungsfähigkeit bei
höchstem Sandzufuhr. (2560)
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Jahreszahl 13.

Der Magistrat. Der Direktor.
Schulz & Fuchs
Bismarckstr. 10. Stpt. 203.
(2417)

Zahnhalbänder
Der Gehr. Graninger befindet sich bei
Kindern das Zahnen außerordentlich.
H. Walzgerl, Rehl., Gr. Ulrichstr. 30

Anwärter Theater.
Freitag, den 9. Sept. 1904.
Leipzig (Altes Theater): Undine.
Leipzig (Altes Theater): Um nichts.
**Morgen Freitag abend
frische hauswirtschaftliche
Wurst**
bei Gust. Friedrich, Bäcker.
(2877)

Blatt 1 Beilage.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 8. September.

Die Industrie in Anhalt. Die schicksalsträufliche Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung hat wiederum bedeutende Änderungen bei Annehmungen für die Aktienbesitzer, indem die Herren Gemeindevorsteher... (text continues)

Das neue Elementadium war der Gegenstand eines Experimentalvortrages, den Herr Professor Ligardis am 2. d. d. in der... (text continues)

Die Industrie in Anhalt. Die schicksalsträufliche Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung hat wiederum bedeutende Änderungen bei Annehmungen für die Aktienbesitzer... (text continues)

Die Industrie in Anhalt. Die schicksalsträufliche Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung hat wiederum bedeutende Änderungen bei Annehmungen für die Aktienbesitzer... (text continues)

Die Industrie in Anhalt. Die schicksalsträufliche Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung hat wiederum bedeutende Änderungen bei Annehmungen für die Aktienbesitzer... (text continues)

Die Industrie in Anhalt. Die schicksalsträufliche Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung hat wiederum bedeutende Änderungen bei Annehmungen für die Aktienbesitzer... (text continues)

Die Industrie in Anhalt. Die schicksalsträufliche Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung hat wiederum bedeutende Änderungen bei Annehmungen für die Aktienbesitzer... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

Hebräisch-Konferatorium. Ein Festtag war der gestrige Mittwochs für Hebräisch-Konferatorium für Musik und Theater. Die Konferatoriumsmitglieder... (text continues)

361 waren evang., 17 katolisch, 3 mosaischer Konfession, — Diffident unter 85. Es waren 183 männliche, 152 weibliche lebig; 56 männlich, 33 weibliche verheiratet; 16 männliche, 23 weibliche verwitwet; 3 männliche, weibliche geschieden. Geborene 473, Todesfälle 83 geschildert.

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Halle'sches Kunstleben. Aus dem Bureau des Stadtkonzepts wird und geschrieben: Neue Annehmungen werden noch bis inkl. Sonntag, den 10. Sept. entgegengenommen. Vom Montag bis Mittwoch, den 14. Sept. liegen die Abkommensentwürfe im Bankhause... (text continues)

Freiertagshaber Sonntag, den 10. und Sonntag, den 11. d. Mts. Geschw. Jüdel, 101 Leipzigstrasse 101, 2855 Bayer für Kinderbeharbeiter, Weinwurm-garding

Dr. 6,60 (6,45), per Dez. 6,75 (6,65), Weizl, Spring-Wheat
dort 4,00 (4,00), Buder 3% (3%), Rinn 27,00 (27,00),
27,60-27,70, Kupfer 12,62-12,75 (12,62-12,75).

Briefe von Berlin vom 8. September.

(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Am Anfang mit der gestrigen schwächeren Haltung der weis-
lichen Aktien und dem niedrigen Schluss von Berlin war die
Börse bei Eröffnung lustlos und in der gestrigen Verkehrsmit-
telung schwermütig. Anschließende war der günstige Bericht des "Strom-
Keg", der eine freundlichere Behandlung der amerikanischen Eisen-
gesellschaften in Aussicht stellt, einflusslos. Am Montagmorgen

waren Aktienkurse zu Beginn ohne Kurs. Hoffentlich anregungs-
los, bezügliche Banken und Vahnen, Baltimore und Kanada
schwächer, heimische Fonds und Aktien fest, Spanien und Lirien
auf Paris abgesehen. Schiffahrtskursen fest; außer Karantäne
besser gefragt. Montanwerte etwas angezogen. Sonstiges un-
verändert. Zu Beginn der zweiten Börsensunde kam in sämtlichen
Märkten das Gerücht ins Spiel, jedoch nach der kurze nominell
waren, bei Berücksichtigung Kursstand ausnahmslos unverändert.
Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

**Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächliche erste Getreidepreise
am 8. September 1904.**

Table with columns: Preis pro 100 Kilogramm, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various types of grain and their prices.

Preis: Weizen (Stadt) 16,80-17,20, Roggen (Stadt) 13,40-13,70, Gerste (Stadt) 14,50-18,00, Hafer (Stadt) 13,40-14,20, Erbsen (Stadt) 16,80-17,20, etc.

Baderische.
Wachburg, den 8. September.
(Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Wachburg, den 8. September. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Baderische. Wachburg, den 8. September. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Wachburg, den 8. September. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Wachburg, den 8. September.

Wachburg, den 8. September. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Wachburg, den 8. September. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)
Wachburg, den 8. September. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Table with columns: Rollen-Auge, Kugeln, Ball-Merks, etc. Lists various items and their prices.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 8. September 1904.

Table with columns: Städte, Dividende, etc. Lists various banks and their financial data.

Table with columns: Städte, Dividende, etc. Lists various banks and their financial data.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-
einigung von Geldanlagen, Courant-Correspondenz u. Wechsel-Verkehr etc.**

Large table with multiple columns: Kurznotierungen, Banknoten, Inhaberkonten, etc. Contains detailed financial data and exchange rates.

